



§ 3 Die Unionsbürgerschaft





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

I. Allgemeines zur Unionsbürgerschaft

- Eingeführt durch **Vertrag von Maastricht** in Art. 17 EGV, zuvor: lediglich Anerkennung von „Marktbürgern“
- Nunmehr normiert in **Art. 20 ff. AEUV**
- Im Gegensatz zu nationalen Staatsangehörigkeiten nur **partikularer Charakter**, nur Ergänzung der einzelnen Staatsbürgerschaften als weiterhin einzig letztverbindlicher umfassender und wechselseitiger Einstandspflicht





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

- Unmittelbar **statusbegründendes** Rechtsverhältnis, da sich Rechte und Pflichten ohne Staatsvermittlung unmittelbar aus Unionsrecht ergeben

- **Auswirkungen** auf die **nationalen Rechtsordnungen**:
 - Ermöglichung des kommunalen Wahlrechts für Unionsbürger
 - Einbeziehung von Unionsbürgern in Schutzbereich sog. Deutschengrundrechte? (str.)





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

II. Emanationen der Unionsbürgerschaft

- Freizügigkeits- und Aufenthaltsrechte (Art. 21 AEUV)
- Recht auf Gleichbehandlung (Art. 18 AEUV)
- Kommunalwahlrecht der Unionsbürger in anderen Mitgliedstaaten (Art. 22 Abs. 1 AEUV)
- Wahlrecht zum Europäischen Parlament in anderen Mitgliedstaaten (Art. 22 Abs. 2 AEUV)
- Diplomatischer und konsularischer Schutz (Art. 23 AEUV)
- Petitionsrecht beim Europäischen Parlament in jeder EU-Amtssprache (Art. 24 AEUV)





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

III. Einordnung und Ausblick

- Bürgerstatus als Bezugspunkt einer jeden **politischen Gemeinschaft**
- Symbol einer Gemeinschaft als **Solidargemeinschaft** wie als politischer und sozialer **Schicksalsgemeinschaft**
- Ausdruck einer personal geprägten politischen **Rechtsgemeinschaft**
- Potenzial der Verdrängung der nationalen Staatsbürgerschaft oder Europa als „**zweite Heimat**“ (Th. Oppermann)





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

IV. Recht auf Freizügigkeit

- **Art. 21 AEUV**
- Weiter als Grundfreiheiten, da nicht auf grundfreiheitlich geschützte Arbeitnehmer und Selbständige begrenzt (z. B. auch für Rentner, vgl. EuGHE 2006, I-685, Rs. C-520/04, „*Turpeinen*“, Rz. 16 f.): „**Grundfreiheit ohne Markt**“ (Wollenschläger)
- Über Binnenmarktgedanke **hinaus politisches Merkmal der Union**
- Umfasst auch **Rückkehrfreiheit** ins Heimatland (vgl. EuGHE 2006, I-10451, Rs. C-192/05, „*Tas-Hagen und Tas*“, Rz. 19, 24 f.; EuGHE 2006, I-6947, Rs. C-406/04, „*De Cuyper*“, Rz. 35)
- Zahlreiche **sekundärrechtliche** Verbürgungen





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

- **Sachlich geschützt** sind
 - Bewegung und Aufenthalt, also Einreise, freie Bewegung im Hoheitsgebiet, Ausreise, ständiger Aufenthalt, „Recht auf Heimat“
 - Kein Schutz vor Kontrolle bei Grenzübertritt
 - Kein Nachweis eines Aufenthaltszwecks erforderlich
 - Im Zweifel weit auszulegen





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

V. Problem: Zusammenspiel Freizügigkeit – Diskriminierungsverbot (Art. 18 EUV)

- An sich: keine Schlechterstellung von Unionsbürgern ggü. Inländern im Aufenthaltsrecht (Gebot der Inländergleichbehandlung)
- Erfasst dies alle Handlungen, die in einem sachlichen Zusammenhang mit Aufenthalt stehen (Grundeigentumserwerb, soziale Sicherung) im Sinne vollständiger Gleichstellung (sog. Vollintegration)?
- **Mögliche Lösung:** Aufenthaltsrechtsverlust bei Wegfall der Existenzmittel nur unter Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes in Einzelfallprüfung möglich (vgl. EuGHE 2002, I-7091, Rs. C-413/99, „*Baumbast*“; EuGHE 2002, I-6191, Rs. C-244/98, „*D’Hoop*“; EuGH ZAR 2005, 416, Rs. C-258/04, „*Ioanidis*“)
- Weiter umstritten: Auswirkungen auf Gleichbehandlung beim Zugang zu Sozialleistungen (vgl. z.B. EuGHE 2001, I-6193, Rs. C-184/99, „*Grzelczyk*“; vgl. dazu aber jetzt Art. 24 Abs. 2 Freizügigkeitsrichtlinie Unionsbürger)





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

■ Beeinträchtigung

- Konkretes Aufenthaltsverbot
- Mittelbar nachteilig auswirkende Regelungen, wenn persönliche Unannehmlichkeiten, persönliche Kosten oder Verzögerungen die Inanspruchnahme der Freizügigkeit unwahrscheinlicher machen (z.B. Weigerung, die unter Namensrecht eines anderen Mitgliedstaates erfolgte Namensgebung anzuerkennen; vgl. EuGH, Urteil vom 14.10.2008, Rs. C-353/08, „*Grunkin und Paul*“)

■ Schranken

- Allg. Schrankenvorbehalt (übrige Vertragsbestimmungen, in den sekundärrechtlichen Durchführungsvorschriften geregelte Beschränkungen und Bedingungen)
- Verhältnismäßigkeitsprüfung als Schranken-Schranke: Abwägung von mitgliedstaatlichem und Individualinteresse





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

VI. Kommunalwahlrecht in anderen Mitgliedstaaten (Art. 22 AEUV)

- **Ziel:** Schaffung eines Europas der Bürger durch Stärkung und Erweiterung der demokratischen Teilhaberechte
- Politisches Kernstück der Unionsbürgerschaft: (ex-Art. 19 I 2 EGV iVm RL 94/80/EG vom 19.12.1994)
- Betrifft ca. 20 Millionen außerhalb ihrer Heimat lebende Unionsbürger
- Beinhaltet grds. aktives wie passives Wahlrecht, Vorbehalt der nationalen Staatsangehörigkeit für Leitung kommunaler Exekutivorgane (Bürgermeister; Landräte) zulässig (Art. 5 III RL 94/80/EG)
- Unklar bei Abstimmungen in Form von Bürgerentscheiden





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

VII. Diplomatischer und konsularischer Schutz

- **Ziel:** Europäisierung des diplomatischen Schutzes
- Rechtsgrundlage: Art. 23 AEUV
- Geltung im Hoheitsgebiet eines Drittstaates, daher vertragliche Regelungen mit diesen erforderlich





§ 3 Die Unionsbürgerschaft

VIII. Wahlrecht zum Europäischen Parlament in anderen Mitgliedstaaten (Art. 22 II AEUV)

- **Ziel:** Europäisierung der Europawahlen
- Konkretisiert durch RL 93/109/EG vom 06.12.1993
 - Aktives Wahlrecht in Wohnsitz – *oder* Herkunftsmitgliedstaat
 - Passives Wahlrecht ebenfalls nur in einem Mitgliedstaat
 - Beschränkungen nach Art. 14 RL 93/109/EG für Mitgliedstaaten möglich, in denen staatsfremde Unionsbürger mehr als 20 % der Wahlberechtigten ausmachen (Luxemburg)

